



# KOMPOST INFO

# 7

Copyright: Kompostforum Schweiz, zu beziehen bei [forum@kompost.ch](mailto:forum@kompost.ch) oder [www.kompost.ch](http://www.kompost.ch) (alle Rechte vorbehalten)

## Anwendung - Wann?

Rasen kann fast immer mit Kompost gedüngt werden: Im März/ April, damit der Rasen schnell grün und widerstandsfähig wird, im April/ Mai und im August. Auch im Herbst, Oktober bis Anfang November, kann eine Gabe Kompost, als stickstoffarme aber an Kalium und Phosphor reiche Düngung sinnvoll sein, da sich in dieser Zeit die Wurzeln und Ausläufer des Rasens kräftigen und nach Nährstoffen verlangen.

## Anwendung - Wie?

Kompost wird am besten in einer dünnen Schicht auf den Rasen gestreut und mit dem Rechen verteilt bzw. leicht eingearbeitet. Wenn nach der Düngung kein Regen einsetzt, sollte der Rasen anschliessend bewässert werden, damit der Kompost gut in den Boden eindringen und von den Bodenorganismen aufgenommen werden kann. Meist ist bereits nach 2 Tagen optisch nichts mehr von der Kompostgabe sichtbar.

## Anwendung - Wieviel?

Kompost wirkt im Boden, wie die Hefe im Teig. Die Wirkung erfolgt durch die Qualität auch bei kleiner Menge. Ein 10 Liter Kübel gut ausgereifter Kompost (ohne unverrottete Holzteile) reicht für eine Fläche von 10 Quadratmetern. Wenn öfter im Jahr Kompost gegeben wird, kann die Menge entsprechend reduziert werden.

# Rasen und Kompost

**Rasen und Kompost stehen doppelt in Zusammenhang: Einerseits eignet sich Kompost ausgezeichnet als Dünger und Bodenverbesserer zur Rasenpflege. Auf der anderen Seite kann aus Rasenschnitt selbst guter Kompost hergestellt werden, vorausgesetzt, man weiss wie.**

**Im Sinne einer ökologisch nachhaltigen Gartenpflege geben wir ausserdem Information zur naturnahen Rasen- bzw. Wiesenpflege. So können die grossen Mengen Grünabfall vermieden und viele Rasenmäherstunden gespart werden.**

## Englischer Rasen mit Kompost

Damit Rasen dicht, grün und gleichmässig wächst, muss er regelmässig gemäht werden und die dadurch entzogenen Nährstoffe immer wieder nachgeliefert werden. Statt chemisch-mineralischen Düngemitteln, die Boden und Umwelt belasten können und langfristig zu Humusabbau führen, bietet sich Kompost als organischer Dünger und Bodenverbesserer zur Rasenpflege an. Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium und Kalzium, aber auch Spurenelemente wie Eisen, Mangan, Kupfer und Bor braucht der Rasen - all das kann Kompost bieten.

Überdies ernährt und aktiviert Kompost die Bodenlebewesen, welche durch ihre Aktivität die Verfügbarkeit der Nährstoffe und physikalische Eigenschaften, wie Durchlüftung und Wasserhaltevermögen des Bodens verbessern - so wirken Regenwürmer in einem gesundem Boden als lebendige Vertikutierer. Richtig angewendet ist Kompost also ein optimales Hilfsmittel zur Rasenpflege (Anwendungsempfehlungen links).

## Kompost für Rasen

Um Kompost zur Rasenpflege anzuwenden, braucht man entweder eine gute Bezugsquelle (eine professionelle Kompostieranlage, eine Gärtnerei oder einen gut geführten Gemeinschaftskompost in der Nachbarschaft) oder man stellt ihn selbst her. Zu beachten ist, dass Kompost ein lebendiges Produkt ist. Wenn dieser als Sackware bezogen wird, sollte er möglichst rasch ausgepackt werden. Es sollte nur reife und gesiebte Qualität („für den Gartenbau“) verwendet werden.

## Rasen kompostieren

Rasenschnitt ist ein wertvoller nährstoffreicher organischer Abfall, aber nur mit Zugabe anderer Zutaten ordentlich kompostierbar. Wenn reiner Rasenschnitt auf einen Haufen geworfen wird, erhitzt sich der Rasenschnitt sehr rasch. Die Mikroorganismen



men finden reichlich Nahrung und vermehren sich explosionsartig, die Hitze in Kombination mit dem austretenden Zellsaft führt bald zur Verklumpung des Materials, die Sauerstoffzufuhr verringert sich: es kommt zur Gärung und anschliessend zu Fäulnis. Diese äussert sich schnell durch schlechte Gerüche und Mücken.

Um diese Fehlentwicklung zu vermeiden, muss der Rasenschnitt so schnell wie möglich nach dem Mähen mit einem strukturgebenden Material (Häcksel oder Shreddergut ca. im Verhältnis 1:1) intensiv gemischt werden. So vorbehandelt kann der Rasenschnitt im Kompostsilo oder an einer Kompostmiete aufgesetzt werden. Die Mieten müssen wie üblich umgesetzt und feucht gehalten werden, um eine aerobe Rotte zu gewährleisten. Um Häckselgut zu sparen, kann eine Portion Häckselgut mehrmals verwendet werden, da nach dem ersten Durchgang (ca. nach einer Woche), der Rasenschnitt bereits abgebaut ist, das Häckselgut aber seine strukturgebende Eigenschaft noch fast vollständig besitzt.

Getrockneter Rasenschnitt kann auch am Rasenheustöckli gelagert und in kleinen Portionen laufend dem Kompost im Sammelsilo beigemischt werden. Auch als Abdeckung von Kompostmieten kann Rasenschnitt verwendet werden. Eine fingerdicke Schicht zwischen Kompostmiete und Abdeckvlies wird von den Mikroorganismen rasch verarbeitet.

## Weniger Rasen mähen?

In fünf Millionen Rasenmäherstunden werden in der Schweiz 2'000'000'000 m<sup>2</sup> Rasen pro Jahr gemäht. Der Rasenmäherlärm kann die Wohnidylle stören, von dem dafür verbrauchten Erdöl ganz zu schweigen. Die anfallenden Rasenschnittmengen verursachen bei der Entsorgung grosse Kosten für die Gemeinden. Das muss aber nicht sein: Es gibt verschiedene Möglichkeiten, viele Rasenmäherstunden zu sparen und Grünabfälle (neben der erwähnten Eigenkompostierung) zu verringern: Vermeiden von Grünabfällen durch naturnahe Arealpflege (Naturrasen oder Blumenwiese) oder Verwertung im eigenen Garten durch Verwendung des Rasenschnitts als Mulch-Material in Rabatten und Beeten sind unsere Vorschläge dazu.

## Naturrasen (naturnaher Gebrauchsrasen)

Sparen Sie sich die Zeit zum Rasenmähen, sparen Sie sich die Rasendünger! Verwandeln Sie Ihre Rasenfläche in naturnahen Gebrauchsrasen, indem Sie eine Naturrasenmischung – bestehend aus einheimischen Gräsern und wildlebenden Kräutern – in die bestehende Rasenfläche einsäen. Zahlreiche selten gewordene Kleintiere werden darin wieder einen Lebensraum finden. Dank der niedrig-wachsenden und dicht-deckenden Arten ist der Rasen ziemlich trittsicher und eignet sich für

Hausgärten, Parkanlagen und Umgebungsgrün von Überbauungen. Der Naturrasen muss lediglich alle zwei bis drei Wochen gemäht werden.

## Blumiges Wunder

Wo immer eine Rasenfläche nicht als Spielwiese, Grillplatz oder als Fussballfeld dient, bietet die Naturwiese eine vielfältige und schöne Alternative zum eintönigen Rasengrün: Eine blumige Wiese beherbergt selten gewordene Schmetterlinge und Insekten strömt feine Düfte aus!

Für Kinder und Erwachsene eine Augenweide, aber arbeitstechnisch anspruchsvoll ist die Heumatte. Sie muss nur zweimal im Jahr geschnitten werden, dann allerdings mit Sense oder Balkenmäher. Skeptisch? Starten Sie einen Blumenwiesenversuch z.B. auf einem Teil Ihrer jetzigen Rasenfläche! Sie werden Ihr blumiges Wunder erleben und staunen, wieviele heimische Blumen den Garten verschönern!

## Mähen und Mulchen

Wenn der Rasen häufig geschnitten (in Spitzenzeiten des Wachstums einmal wöchentlich) und liegengelassen wird, verrotten die kurzen Grasspitzen sehr schnell und ohne Nachteile für den Rasen. Der Rasenschnitt wirkt als Dünger und als Wurmakтивator. Spindelmäher und normale Mäher ohne den Sammelsack eignen sich für den häufigen Schnitt mit wenig Aufwand. Am besten funktionieren Rasenmäher mit speziellem Mulchaufsatz. Übrigens: die Spiel- und Sportplätze vieler Gemeinden werden grösstenteils auf diese Weise gepflegt.

## Mulchen mit Rasenschnitt

Zierrabatten, Sträucher und Beeren im Siedlungsumschwung sind dankbare Abnehmer einer fingerdicken Bodenbedeckung (Mulch) aus Rasenschnitt. Dazu kann der angewelkte Rasenschnitt mit etwas Häcksel vermischt werden: Fertig ist der natürliche Unkrautbekämpfer, Dünger, Feuchthalter und Bodenaktivator. Diese Mulchschicht kann regelmässig wieder ergänzt werden. Vorsicht: Nicht zu dicke Schichten auf einmal auftragen, sonst beginnt es zu faulen!

